Schriftenreihe des Käte Hamburger Kollegs „Recht als Kultur“

Herausgegeben von Werner Gephart

VITTORIO KLOSTERMANN
Frankfurt am Main

Zur Schriftenreihe des Käte Hamburger Kollegs „Recht als Kultur“

Vorwort

Wie ist unter den Bedingungen von Globalisierung und der Wiederentdeckung der Religionen noch normative Verbindlichkeit herzustellen? Wie kann die Vielfalt von normativen Projektionen zu einer verträglichen multiplen Ordnung verknüpft werden, ohne ein neues Einheitsreich des Normativen zu errichten? Und wie lässt sich dabei zugleich verhindern, dass partikularen normativen Sonderreichen eine Geltungskraft verliehen wird, die zur Auflösung von Normativität selbst führen würde?

Im Rahmen seiner Schriftenreihe veröffentlicht das Käte Hamburger Kolleg „Recht als Kultur“ ausgewählte, an diesen Leitfragen orientierte Forschungsergebnisse. Diese verfolgen das Ziel einer mehrdimensionalen historisch-komparativen Rechtsanalyse, die nicht nur die normative, sondern auch die symbolisch-rituelle und die organisationsförmige Dimension des Rechts betont und dabei gerade Traditionen der Geisteswissenschaften in Deutschland aufgreift, um sie im wissenschaftlichen Dialog mit Vertretern anderer Rechtskulturen zu vertiefen, anzuwenden und zu erweitern.

schriftenreihe
„recht als kultur“

Werner Gephart (Hrsg.)

Rechtsanalyse als Kulturforschung

Dieser Band versammelt ausgewählte Beiträge des Eröffnungssymposions des Käte Hamburger Kollegs „Recht als Kultur“, auf dem exemplarischen Fragestellungen der sechs thematischen Jahresschwerpunkte des Kollegs nachgegangen wurde: den Grundlagen einer geisteswissenschaftlichen Analyse von Recht, den Wahlverwandtschaften von Recht und Religion, der Rolle des Rechts im Globalisierungsprozess, der Genese, Verflechtung und dem möglichen Konflikt unterschiedlicher Rechtskulturen, den Kulturformen des Rechts, etwa in Literatur und Film, sowie der Frage nach „Kultur“ als einer genuinen Quelle von Rechtsgeltung.

Werner Gephart ist Direktor des Käte Hamburger Kollegs „Recht als Kultur“. Er ist Jurist und Soziologe, Professor am Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie der Universität Bonn und u. a. Herausgeber des Rechtsbandes der Max Weber Gesamtausgabe.

2012. 346 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Kt 29,80 €
ISBN 978-3-465-04147-4 (auch als E-Book)

band 1

Günther Jakobs

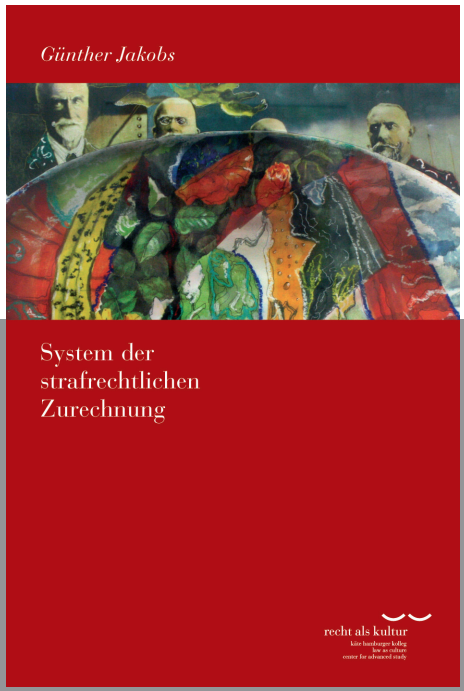
System der strafrechtlichen Zurechnung

Das Buch wurde 2012 von einer Fachjury der NJW unter die „Juristischen Bücher des Jahres“ gewählt.

Das Ziel dieser Schrift ist es, die strafrechtliche Zurechnung als die Bestimmung der deliktischen Bedeutung eines Verhaltens zu begreifen: Der Sinn des Verhaltens als eines Normwiderspruchs vermittelt zwischen dem Sinn der Norm und dem Sinn der Strafe. Norm, Normbruch und Strafe werden als kommunikative Sequenz dargestellt. Dieser von Jakobs über Jahrzehnte entwickelte Gedankengang wird hier erstmals in systematischer Form dargestellt.

Günther Jakobs war Professor für Strafrecht und Rechtsphilosophie an den Universitäten Bochum, Kiel, Regensburg und Bonn. Seine – zahlreich in andere Sprachen übersetzten – Publikationen erfassen einen großen Bereich der theoretischen Grundlagen des Strafrechts der letzten zwei Jahrhunderte.

2012. 108 Seiten. Kt 18,00 €
ISBN 978-3-465-04146-7 (auch als E-Book)



Rainer Zaczyk

Selbstsein und Recht

„Wer von der Rechtsphilosophie mehr erwartet als die Bestätigung seiner mitgebrachten Überzeugungen, nämlich Irritation auf hohem sprachlichem und gedanklichem Niveau, der wird an Zaczyks Buch nicht vorbeikommen."

Michael Pawlik, JZ 18/2014

Anknüpfend an Kant und Fichte, aber offen für den Dialog mit anderen Kulturen, wird ein Verständnis von Selbstsein als Autonomie entwickelt, das den Grund des Rechts bildet und seine Verwirklichung im Recht findet. Da das Selbstsein auf den Anderen verweist, diskutiert Rainer Zaczyk, wie Selbstständigkeit und Gemeinschaft, Differenz und Einheit als rechtliche Anerkennung zusammen bestehen können – im interpersonalen Rechtsverhältnis, der verfassten Gemeinschaft und im Verhältnis der Staaten zueinander.

Rainer Zaczyk ist Professor für Strafrecht und Rechtsphilosophie an der Universität Bonn.

2014. 104 Seiten. Kt 18,00 €
ISBN 978-3-465-04199-3 (auch als E-Book)

Gephart, Brokoff, Schütte, Suntrup (Hrsg.)

Tribunale

Literarische Darstellung und juridische Aufarbeitung von Kriegsverbrechen im globalen Kontext

Die Beiträge dieses Bandes setzen sich mit Formen und Verfahrensweisen des Tribunals auseinander. Stets im Verdacht der Willkürjustiz, steht der Name des Tribunals in jüngerer Zeit auch für internationale und hybride Institutionen, die mit der strafrechtlichen Verfolgung abnormer Verbrechen betraut sind. Die Texte fragen nach der Rechtskultur des Tribunals sowie nach literarischen und anderen ästhetischen Formen der Darstellung von Kriegsverbrechen.

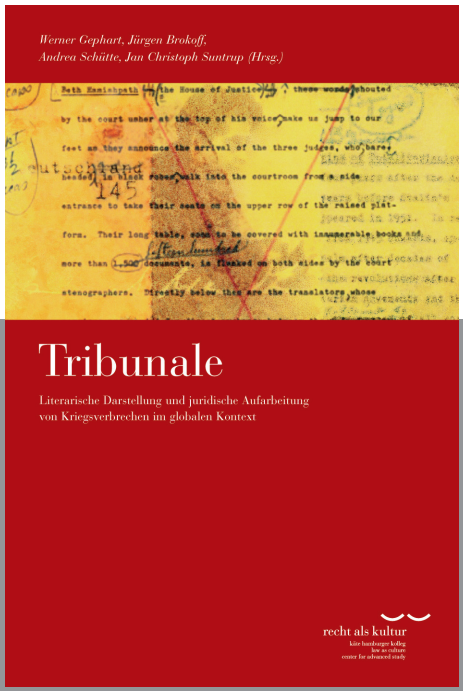
Werner Gephart ist Jurist, Soziologe und Direktor des Käte Hamburger Kollegs „Recht als Kultur".

Jürgen Brokoff ist Professor für Deutsche Philologie und Neue deutsche Literatur an der FU Berlin.

Andrea Schütte ist Wiss. Mitarbeiterin am Institut für Germanistik, Vergl. Literatur- und Kulturwissenschaft an der Universität Bonn.

Jan Christoph Suntrup ist Wiss. Mitarbeiter am Käte Hamburger Kolleg „Recht als Kultur".

2014. 244 Seiten. Kt 24,80 €
ISBN 978-3-465-04200-6 (auch als E-Book)



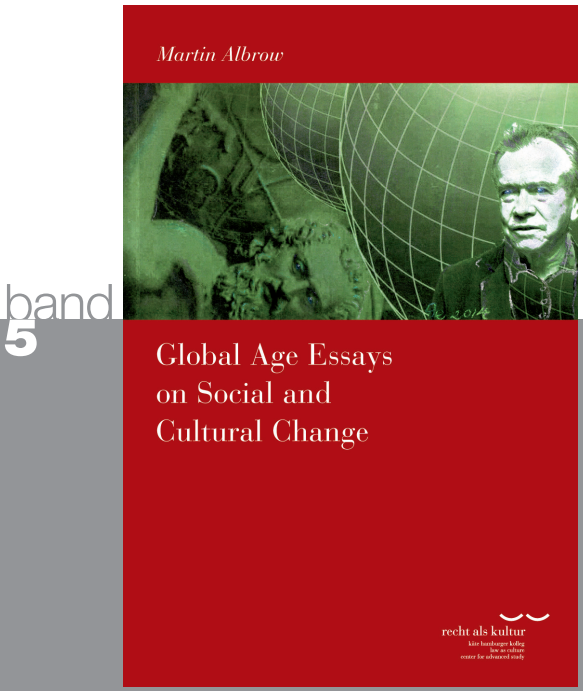
Martin Albrow

Global Age Essays on Social and Cultural Change

In 14 bislang unveröffentlichten Essays entwickelt der britische Soziologe Martin Albrow seine berühmte These vom „Globalen Zeitalter“, die er zuerst in den 1990er Jahren aufstellte, weiter. Anregungen von Weber, Durkheim, Toynbee und Elias gehen dabei in einen globalen Diskurs ein, der einen neuen Zugang sucht zu bleibenden menschlichen Dilemmata im Zusammenhang mit Glaube, Gerechtigkeit und Verantwortung. Die Hoffnung auf eine menschliche Zukunft beruht auf einer normativen Ordnung der globalen Gesellschaft, die es den disparaten lokalen, nationalen und globalen Kulturen erlaubt, zu koexistieren und zu prosperieren.

Martin Albrow ist Professor emeritus der University of Wales, Honorary Vice President der British Sociological Association und Senior Fellow am Käte Hamburger Kolleg „Recht als Kultur“ in Bonn. Er ist Träger des Europäischen Amalfi-Preises für Soziologie und Sozialwissenschaften.

2014. 250 Seiten. Kt 23,90 €
ISBN 978-3-465-04211-2 (auch als E-Book)



Maurizio Ferraris

Manifest des neuen Realismus

„Ein klug zugespitzter Essay [...], eine so spannende wie lohnende Lektüre."

Gert Scobel, Philosophie Magazin, Juni/Juli 2014

Dieses viel rezipierte Manifest wendet sich gegen zwei Bewegungen: das postmoderne Denken und seinen Kult der Ironisierung, der das Denken insgesamt unter den Universalverdacht der Fälschung setzt, und einen Konstruktivismus, der die Welt in der Begriffsarbeit seiner Beobachter hervorbringt. Dem postmodernen Angriff auf die Wirklichkeit im Medium der Entdifferenzierung von Sein und Wissen, Feststellen und Akzeptieren, Wissen und Macht wird eine Wiederbelebung der Philosophie als Brücke zwischen den moralischen Wertungen und Meinungen und der Welt des Wissens entgegengestellt.

Maurizio Ferraris ist Professor für Philosophie und Direktor des LabOnt (Laboratory for Ontology) an der Universität Turin.

2014. 90 Seiten. Kt 15,80 €
ISBN 978-3-465-04214-3 (auch als E-Book)

Werner Gephart

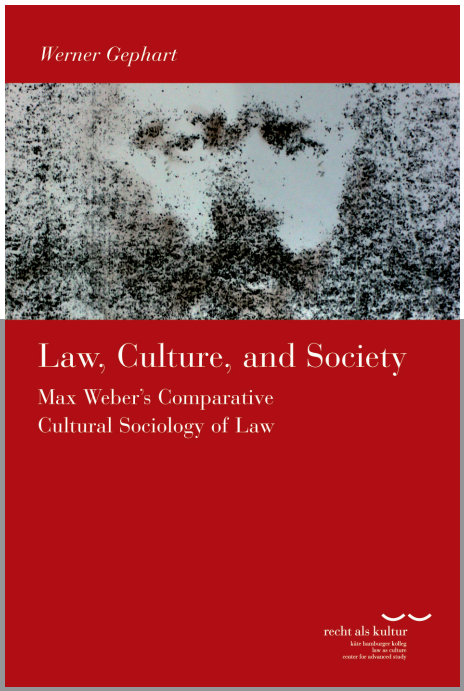
Law, Culture, and Society

Max Weber's Comparative Cultural Sociology of Law

Die historisch-kritische Edition von Max Webers Schriften zur Rechtssoziologie hat Tiefenschichten seines Werkes erschlossen. Weber löst sich aus einem juridischen Zentrismus der normativen Welt und entwirft eine Art „weltrechtsgeschichtliche" Deutung im kulturvergleichenden Sinne, die ihn für eine Rechtsanalyse im globalen Zeitalter besonders aktuell erscheinen lässt. Aus einer Vielzahl verzweigtester Rechtsgeschichten verfasst Weber eine große, alles bündelnde Metaerzählung über den juridischen Rationalismus im Okzident, die sich nur in universalhistorischer Perspektive und mit Blick auf die Weltkulturen des Rechts erzählen lässt.

Werner Gephart ist Direktor des Käte Hamburger Kollegs „Recht als Kultur". Er ist Jurist und Soziologe, Professor am Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie der Universität Bonn und u. a. Herausgeber des Rechtsbandes der Max Weber Gesamtausgabe.

2015. 160 Seiten. Kt 22,80 €
ISBN 978-3-465-04231-0 (auch als E-Book)



Marta Bucholc

A Global Community of Self-Defense

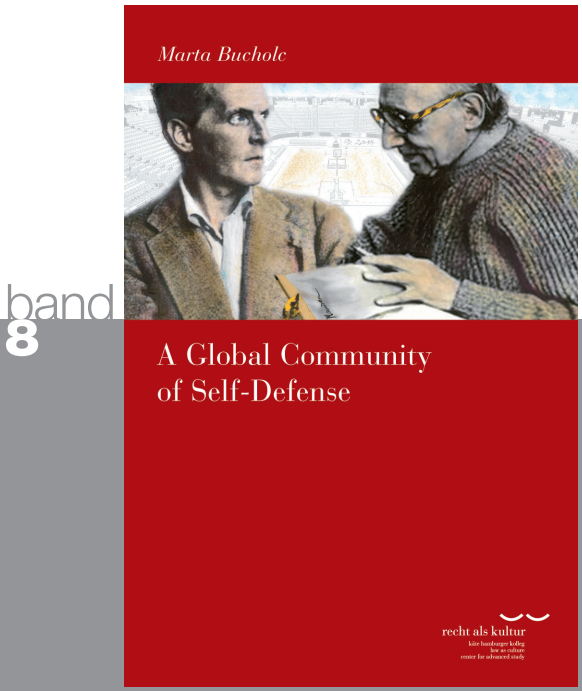
Norbert Elias on Normativity, Culture, and Involvement

Wittgenstein schreibt: „We can easily imagine people amusing themselves in a field by playing with a ball so as to start various existing games [...]. And now someone says: The whole time they are playing a ball-game and following definite rules at every throw. And is there not also the case where we play and make up the rules as we go along? And there is even one where we alter them – as we go along."

Wie stellen wir die Regeln unserer Spiele auf? Woraus erwächst die Normativität unserer moralischen und rechtlichen Gesetze oder unserer Tischmanieren? Auf welche Weise halten wir uns nackte Gewalt vom Leib, wenn wir jemanden mit der Macht der Korrektur ausstatten? Marta Bucholc sucht nach den Möglichkeiten einer globalen Gemeinschaft in den Schriften von Norbert Elias.

Marta Bucholc lehrt als Assistant Professor am Institut für Soziologie an der Universität Warschau.

2015. 202 Seiten. Kt 23,90 €
ISBN 978-3-465-04232-7 (auch als E-Book)



Werner Gephart/Jan Christoph Suntrup (Hrsg.)

Rechtsanalyse als Kulturforschung II

Diese Texte aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen sind aus der gemeinsamen Forschungsarbeit am Käte Hamburger Kolleg „Recht als Kultur“ hervorgegangen. In kulturanalytischer Perspektive erhellen sie rechtstheoretische Fundamentalprobleme wie auch aktuelle Konfliktfälle und rechtspolitische Transformationen normativer Ordnungen. So werden Fragen nach dem Begriff des Rechts und der Analyse rechtspluraler Konstellationen, abgründige Verletzungen und moralische und ästhetische Überschreitungen des Rechts, Wahlverwandtschaften und Kollisionen von Recht und Religion und schließlich der Komplex der Schuld in rechtlichen und religiösen Kontexten eingehend diskutiert.

Werner Gephart ist Jurist, Soziologe und Direktor des Käte Hamburger Kollegs „Recht als Kultur“.

Jan Christoph Suntrup ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Käte Hamburger Kolleg „Recht als Kultur“.

2015. 456 Seiten. Kt 49,00 €
ISBN 978-3-465-04241-9 (auch als E-Book)

Werner Gephart / Raja Sakrani / Jenny Hellmann (Hrsg.)

Rechtskulturen im Übergang
Legal Cultures in Transition

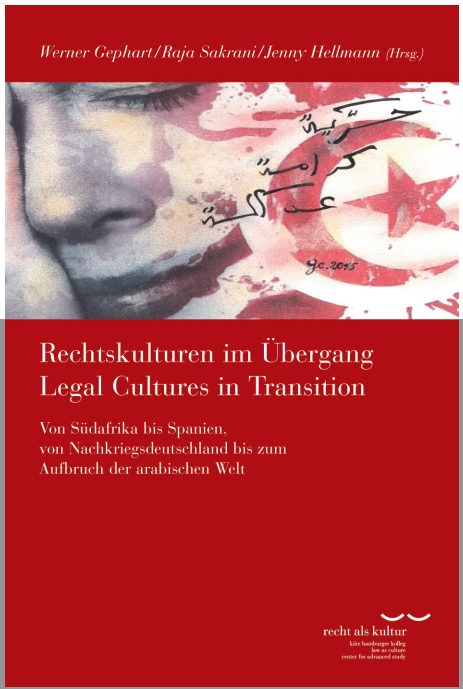
Die Wandlungsprozesse in der arabischen Welt müssen auch auf die Transformation ihrer normativen Voraussetzungen hin betrachtet werden. Hierzu werden Momente einer *effervescence* des arabischen Frühlings anderen historischen Transitionsprozessen gegenübergestellt, bevor den Scharia-Referenzen in islamisch geprägten Gesellschaften nachgegangen wird. Dies erfordert eine Auseinandersetzung mit dem mehrdeutigen Konzept „Scharia" als Teil einer religiös geprägten Geltungskultur, die sich in einem Spannungsverhältnis zur säkularen Differenzierungskultur der Moderne befindet.

Werner Gephart ist Jurist, Soziologe und Direktor des Käte Hamburger Kollegs „Recht als Kultur".

Raja Sakrani ist Programmdirektorin des Käte Hamburger Kollegs „Recht als Kultur".

Jenny Hellmann ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Käte Hamburger Kolleg „Recht als Kultur".

2015. 278 Seiten. Kt 34,80 €
ISBN 978-3-465-04243-3 (auch als E-Book)



Christian Waldhoff (Hrsg.)

Recht und Konfession – Konfessionalität im Recht?

Zahlreiche Inhalte der geltenden Rechtsordnung sind religiös geprägt oder konnotiert – auch wenn sie in säkularem Gewand erscheinen. Während in der Gegenwart die konfessionellen Bindungen abnehmen, wenn nicht verloren so doch verschüttet zu sein scheinen, steigt die Sensibilität für offene oder verdeckte konfessionelle Prägungen in verschiedenen Lebensbereichen. Die in der Geschichtswissenschaft und in den Sozialwissenschaften bestehenden Debatten über die Bedeutung von Konfessionalität wird in den Beiträgen dieses Bandes auf die deutsche Rechtsordnung und die Rechtswissenschaft in Deutschland angewendet.

Christian Waldhoff lehrt öffentliches Recht an der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin. Von 2010 bis 2012 war er stellvertretender Direktor des Käte-Hamburger Kollegs „Recht als Kultur“ in Bonn.

2015. Etwa 240 Seiten. Kt etwa 29,80 €
ISBN 978-3-465-04251-8 (auch als E-Book)

Martin Josef Schermaier/Werner Gephart (Hrsg.)

Rezeption und Rechtskulturwandel

Europäische Rechtstraditionen in Ostasien und Russland

Rechtskulturen sind weder trennscharfe Formationen noch folgen sie einer autopoietischen Logik. Darüber aber, wie der dynamische Kontakt und die Verflechtung mit anderen Rechtskulturen zu denken ist, ob als Dialog, Diffusion, Transplantation, Konflikt, Interaktion oder Irritation, bestehen hochkontroverse rechtswissenschaftliche Debatten. Der Band widmet sich historischen Prozessen der Rezeption Römischen Rechts und anderer europäischer Rechtskulturen in Japan, China und Russland und konturiert damit das Spannungsfeld zwischen normativer Vereinheitlichung und der Persistenz kultureller Besonderheiten.

Martin Josef Schermaier ist Professor für Römisches Recht und Vergleichende Rechtsgeschichte an der Universität Bonn.

Werner Gephart ist Jurist, Soziologe und Direktor des Käte Hamburger Kollegs „Recht als Kultur“.

2015. Etwa 256 Seiten. Kt etwa 32,80 €
ISBN 978-3-465-04252-5 (auch als E-Book)

schriftenreihe
„recht als kultur“

Schriftenreihe des Käte Hamburger Kollegs „Recht als Kultur“

Herausgegeben von Werner Gephart

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Vittorio Klostermann GmbH
Frauenlobstraße 22
60487 Frankfurt am Main
Telefon (069) 970816-14
Fax (069) 708038
verlag@klostermann.de
www.klostermann.de

VITTORIO KLOSTERMANN
Frankfurt am Main